

Zieritz Grete von

Vorname: Grete von

Nachname: Zieritz

Nickname: Grete (Margarethe) Edle von Zieritz ; Hajnal

erfasst als: Komponist:in Interpret:in Ausbildner:in Musikpädagog:in

Genre: Neue Musik

Instrument(e): Klavier

Geburtsjahr: 1899

Geburtsort: Wien

Geburtsland: Österreich

Todesjahr: 2001

Sterbeort: Berlin

Die Komponistin, Pianistin und Musikpädagogin Grete von Zieritz wurde am 10. März 1899 in Wien geboren, verlegte mit achtzehn Jahren ihren Wohnsitz nach Deutschland und verstarb am 26. November 2001 in Berlin.

"Ihre frühreife musikalische Begabung wurde durch Klavierunterricht gezielt gefördert. Während ihrer Kindheit lebte die Familie zwischen 1912 und 1917 in Graz, erhielt sie Unterricht an der Schule des Steiermärkischen Musikvereins bei H. Kroemer (Klavier) und R. v. Mojsisovics (Komposition). Ab dem Schuljahr 1915/16 trat sie als Komponistin an die Öffentlichkeit. 1917 zog sie nach Berlin, wo sie ihr Klavierstudium am Stern'schen Konservatorium bei Martin Krause und Rudolf Maas-Mahler absolvierte und ab 1919 als Lehrerin dort tätig war. Der Erfolg ihrer Japanischen Suite (1921) veranlasste sie, sich vollständig der Komposition zu widmen. Sie erarbeitete sich über Jahrzehnte einen Status als anerkannte Komponistin. Sie erlangte sowohl in Deutschland als auch international Bekanntheit – unter anderem unterstützt durch den aufkommenden Hörfunk. Ihre Beziehung zu Österreich war nicht unbelastet. Innerlich immer auf ihre ursprüngliche Heimat bezogen, fand sie dort erst spät etwas von der gewünschten Anerkennung [...]."

Obwohl Grete von Zieritz die Entbehrungen einer Karriere als Komponistin bewusst waren, lehnte sie sich stets gegen ihre Förderung "als Frau" im Kulturleben. Sie lehnte die Teilnahme an Konzerten ab, die ausschließlich Komponistinnen brachten, da sie nicht als Vertreterin eines Geschlechts, sondern als schaffendes Individuum in Erscheinung treten wollte."

Österreichische Nationalbibliothek (2023): Grete von Zieritz (1899–2001). In: Österreichische Nationalbibliothek. Online Ausstellung - Die übersehenen Komponistinnen, abgerufen am 1. März 2024.

[<https://www.onb.ac.at/museen/online-ausstellungen/die-uebersehenen-komponistinnen/greite-von-zieritz-1899-2001>]

Stilbeschreibung

"Der Wille zum unmittelbaren Ausdruck ihres Innenlebens und ihrer Wahrnehmungen der Welt ist eine prägende Eigenheit. Diese Unmittelbarkeit wurde durch die Ausbildung bei Leo Mojsisovics und Schreker formal streng gebunden und war keineswegs Beliebigkeit. Die Kammer- und Kammermusik bilden im Werk Zieritz' ein Zentrum, wobei sie regelmäßig nach sehr reizvollen Besetzungen, oftmals unter Beteiligung von Holzbläsern, sucht."

Österreichische Nationalbibliothek (2023): Grete von Zieritz (1899–2001). In: Österreichische Nationalbibliothek. Online Ausstellung - Die übersehenen Komponistinnen, abgerufen am 29.08.2024 [<https://www.onb.ac.at/museen/online-ausstellungen/die-uebersehenen-komponistinnen/greite-von-zieritz-1899-2001>]

Obwohl ihr umfangreiches Werk vor allem die Kammermusik betont, schuf sie auch zahlreiche Orchesterwerke. Als international anerkannte Künstlerin mit weitreichenden Kontakten in die ehemaligen Ostblockländer wie die UdSSR und Rumänien, widmete sie sich intensiven politisch engagierten Kompositionen. Beispiele hierfür sind Waldspaziergang für Klarinette (1983), Kosmische Wanderung (1986), Cassandra-Rufe (1986) und Zigeunerkonzert (1986). Ihr Einsatz für den internationalen Frieden zeigte sich unter anderem in Projekten wie Frieden komponieren für den Frieden (1981), das an der Hochschule der Künste in Berlin stattfand. Nach Dagmar Glüxam (2006): Zieritz, Grete (Margarethe) Edle von, in: Oesterreichische Musiklexikon online, abgerufen am 29.08.2024

[https://musiklexikon.ac.at/0xc1aa5576_0x0001e7a8]

Auszeichnungen

1928 *Freistaat Preußen* (Deutschland): Mendelssohn-Staatspreis für Komposition

1928 *Columbia Phonograph Company*, New York (USA): Schubert-Stipendium

1939 *Internationales Musikfest Frankfurt/Main* (Deutschland): einzige Frau unter Komponisten aus 18 Nationen (Japanische Lieder)

1950 1. *Internationaler Komponistinnen Wettbewerb Basel* (Schweiz): Preisträgerin

1958 *Republik Österreich*: Titel "Professor"

1975 *Stadt Berlin* (Deutschland): Sophie-Charlotte-Plakette

1978 *Republik Österreich*: Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse

1979 *Bundesrepublik Deutschland*: Verdienstkreuz am Bande

1982 *GEMA - Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte* (Deutschland): Ehrenmedaille

1998 *Landesmusikrat Berlin* (Deutschland): Silberne Ehrennadel

1999 *Stadt Wien*: Goldenes Ehrenzeichen der Stadt Wien

1999 *Verband der deutschen Kritiker e. V.* (Deutschland): Deutscher Kritikerpreis - Sonderpreis

1999 *mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien*: Würdigungsmedaille

1999 *Republik Österreich*: Großes Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich

Österreich

Ausbildung

1905–1906 Wien: Privatunterricht Klavier

1906–1909 Innsbruck: Privatunterricht Klavier (Luise Ziegler)

1909–1912 Lemberg (Polen): Privatunterricht Klavier (Berta Franke)

1912–1917 Musikschule des Steiermärkischen Musikvereins, Graz: Konzertfach Klavier (Max Kroemer), Komposition (Roderich von Mojsisovics-Mojsvár) - musikalische Reifeprüfung
Auszeichnung

1917–1918 *Stern'sches Konservatorium Berlin* (Deutschland): Konzertfach Klavier (Max Krause)

1918–1919 *Stern'sches Konservatorium Berlin* (Deutschland): Konzertfach Klavier (Rudolf Breithaupt)

1926–1931 *Akademische Hochschule für Musik Berlin* (Deutschland): Komposition (Franz Schreker)

Tätigkeiten

1919–1921 *Stern'sches Konservatorium Berlin* (Deutschland): Leiterin einer Oberklasse (Klavier)

1921–2001 freischaffende Komponistin/Pianistin, Lehrerin (Klavier, Korrepetition)

1930–2001 *GEMA – Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte* (Deutschland): Mitglied

1966 Annahme der deutschen zusätzlich zur österreichischen Staatsbürgerschaft

Zweiter Weltkrieg: Pianistin auf Tourneen mit Ausdruckstänzerinnen

Mitglied zahlreicher Organisationen/Verbände, u. a. bei: Deutscher Komponistenverband
Berliner Tonkünstlerverein, Steirischer Tonkünstlerverband

Zusammenarbeit mit zahlreichen deutschen Rundfunkstationen, bspw.: NWDR, RIAS Berlin
Sender Freies Berlin, Bayrischer Rundfunk

Zusammenarbeit u. a. mit: Hans Frenz, Elisabeth Grümmer, Rita Streich, Jaro Prohasky
Putjuß

Mitglied in Ensembles

1952–1959 *Berliner Duo* (Deutschland): Pianistin (gemeinsam mit Bernhard Lessmann)

Aufträge (Auswahl)

1936 *Rundfunk Berlin* (Deutschland): Dalar rächt sich, Tarantella, Vom blauen Dunst

1936 *Rundfunk Berlin* (Deutschland): Kamerad Pferd, Seltene Ehen

1949 *RIAS Berlin* (Deutschland): Serenata für 4 Holzblockflöten, Harfe, Perkussion, und Streichorchester

1950 *RIAS Berlin* (Deutschland): Konzert für Flöte, Klarinette, Fagott und großes Orchester (Tripelkonzert)

1956 *Sender Freies Berlin* (Deutschland): [Der Zigeunerwagen](#), [Zärtlicher Walzer](#)
1957 *Sender Freies Berlin* (Deutschland): [Ilonka tanzt](#), [Melodie](#), [Galopp](#)
1959 *Sender Freies Berlin* (Deutschland): [Quintett für Trompete, Tenorposaune, 2 Klavier und Schlagzeug](#)
1975 *Zonta International Deutschland* (Deutschland): [Konzert für 2 Trompeten und Orchester](#)
1982 *Berliner Senat* (Deutschland): [Concertino für Klarinette, Fagott, Horn und Streicher](#)
1982 *Berliner Festwochen* (Deutschland): [Zigeunerkonzert](#)
1985 *Sender Freies Berlin* (Deutschland): [Kassandra-Rufe](#)

Aufführungen (Auswahl)

1917 Graz: 1914 (UA)
1921 *Der Anbruch*, Berliner Singakademie (Deutschland): [Japanische Lieder](#) (UA)
1936 *Sächsische Staatskapelle*, Dresdner Staatsoper (Deutschland): [Vogellieder](#) (UA)
1984 *Initiative "Künstler für den Frieden"*, Minsk (UdSSR): [Der Waldspaziergang](#) (UA)
1984 *Philharmonisches Oktett Berlin - Berliner Festwochen* (Deutschland): [Concertino für Klarinette, Fagott, Horn und Streichquintett](#) (UA)
1986 *Sender Freies Berlin*, Berlin (Deutschland): [Kassandra-Rufe](#) (UA)
1999 Würzburg (Deutschland): [Le violon de la mort](#) - Orchesterfassung (UA)

Pressestimmen (Auswahl)

29. November 2001

"Sie war "der lebendige Beweis gegen das Vorurteil, das schöpferische Handwerk des Komponierens sei Männersache". Noch 1979 musste Grete von Zieritz sich dieses zweifelhafte Kompliment anhören. Da war sie 80 und längst eine Institution im (West-)Berliner Musikleben geworden. Eine kämpferische allerdings, die weder den damals aufkommenden "Frauenmoden" in Anspruch nahm noch sonstigen Moden hinterherlief. Ihr ganzes 102-jähriges Leben hat Grete von Zieritz das so gehalten. Sie bestand darauf, keine "Komponistin" zu sein, sondern eine "weiblicher Komponist", eine mühevoll errungene, erst spät anerkannte und immer wieder prekäre Existenz [...]. Doch einer "Avantgarde um jeden Preis" verweigerte sie sich nicht. In den 60er Jahren fand sie mit zeitkritischen Beiträgen zu einer inhaltlich bestimmten Modernität von großer gestischer Kraft. So in der "Kosmischen Wanderung" für Chor und Schlagzeug (1968), die ein atomares Szenario schildert, oder den vor Kriegsgefahr warnenden "Kassandrarufen" (1986). In zahlreichen Werken mit Zigeunerthematik gewann das Leben der Unterdrückten Klanggestalt, und als Zigeunerin sah Grete von Zieritz sich schließlich nirgends zugehörig und doch von starker Identität. Am Montag ist sie, die sich bis zum Schluss unverwüstlicher Gesundheit und scharfer Urteilskraft erfreute, in ihrer Berliner Wohnung gestorben."

Tagesspiegel: Fremd überall (Isabel Herzfeld, 2001), abgerufen am 10.09.2024
[<https://www.tagesspiegel.de/kultur/fremd-uberall-855196.html>]

Diskografie (Auswahl)

- 2024 Grete von Zieritz: Orchestral Works - Robert Schumann Philharmonie, Jakob Brenner (haenssler classic)
- 2023 Grete von Zieritz: Cancan phantastique: Allegro - Nina Karmon, Oliver Triendl, Robert Schumann Philharmonie, Jakob Brenner (Single; haenssler classic)
- 2012 Grete von Zieritz: [Quintett für Trompete, Tenorposaune, 2 Klaviere und Schlagzeug](#) (Franziska Schneider)
- 1999 Grete von Zieritz: [Kassandra-Rufe](#) • [Concertino für Klarinette, Fagott, Horn und Streichquintett](#) • [Zigeuner-Romanze](#) (Arte Nova Classics)

Tonträger mit ihren Werken

- 2020 Franz Schreker in Berlin - Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt, Nikos Athanasiadis (Pan Classics) // Track 6-15: Japanische Lieder No. 1-10
- 2013 Musik zwischen den Kriegen: Die Zwanziger Jahre (Bella Music Edition) // Track 3: Präludium und Fuge für Klavier
- 2007 Zeitsprünge: A Journey Through 200 Years Of Austrian Flute Music - Ulrike Anton (Bella Music Records) // Tracks 15-16: Bilder vom Jahrmarkt - Pictures from the Fair
- 2002 Karol Rathaus / Jerzy Fitelberg / Grete Von Zieritz: Piano Sonatas - Kolja Lessing (Bella Music Records) // Tracks 6-8: Sonata
- 2002 Franz Schreker's Masterclasses in Vienna and Berlin, Vol. 2 - Kolja Lessing (ed. by Nikos Athanasiadis) (Pan Classics) // Track 6: Sonata: I. Allegro; Track 7: Sonata: II. Adagio; Track 8: Sonata: III. Allegretto con moto
- 1999 Franz Schreker In Berlin (Signum) // Tracks 6-15: Japanische Lieder
- 1996 D'un Matin de Printemps: Kammermusik von Komponistinnen für Violine und Klavier - Marianne Böttcher, Ursula Trede-Böttcher (Bayer Records) // Track 10: Triptychon
- 1995 Modest Mussorgskij: Bilder Einer Ausstellung - Granados Trio (FSM) // Track 10: Bilder einer Ausstellung für drei Gitarren
- 1989 Anton Reicha / Bohuslav Martinů / Grete Von Zieritz: Musikalische Spezialitäten - Grete von Zieritz, Studierende der Kammermusikklasse Der Folkwang-Musikhochschule Essen (Th. Goldmann Verlag AG) // Tracks 9-13: Concertino für Klarinette, Horn, Fagott und Streichquartett
- 1988 Musik zwischen den Kriegen: Die Zwanziger Jahre (LP; Thorofon Capella) // Track 3: Präludium und Fuge für Klavier
- 1983 Joanna Bruzdowicz / Grete Von Zieritz / Elizabeth Johnston: XX. Jahrhundert (LP; Edition Praeger) // A4-A7: Suite für Solobratsche

Literatur

- 1929 Einstein, Alfred: Zieritz, Grete von. In: Hugo Riemanns Musik-Lexikon. Berlin: Henrichs, 1929. 1. Aufl. Online abrufbar unter: <https://rme.rilm.org/rme/stable/525507>.
- 1964 Lansky, J.: Grete von Zieritz. In: Mitteilungen des Steirischen Tonkünstlerbundes (1964), 1-3.
- 1987 Cohen, Aaron I.: VON ZIERITZ, Grete. In: International encyclopedia of women composers. New York, NY [u.a.]: Books & Music, 2. Aufl. Online abrufbar unter: <https://rme.rilm.org/rme/stable/525505>.
- 1989 Goertz, Harald, Österreichischer Musikrat (Hg.): ZIERITZ Grete von. In: Österreichische Musik-Enzyklopädie. Wien: Schönböck, 1989. S. 104-105.

- Komponisten der Gegenwart. Wien-München: Doblinger, S. 236–237.
- 1990 Aigner, Rita: Grete von Zieritz. Leben und Werk. Diss. Wien.
- 1991 Aigner, Rita: Grete von Zieritz - Österreichische Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Österreichische Musikzeitschrift 46/7-8 (1991), S. 391.
- 1993 Philipp, Beate: Grete von Zieritz und der Schreker-Kreis. Die Kunst des unbedingten Ausdrucks. Wilhelmshaven: Noetzel, Heinrichshofen-Bücher.
- 1993 Philipp, Beate: Zieritz, Grete von. In: Komponisten der Gegenwart. München: ed. text+kritik. Online abrufbar unter: <https://rme.rilm.org/rme/stable/57002>.
- 1994 Marciano, Rosario: Zieritz, Grete von. In: Sadie, Julie Anne / Samuel, Rhian (Hg.): Grove Dictionary of Women Composers. London: Macmillan Press, S. 511–512.
- 1995 Mayer, Clara (Hg.): Annäherung VI - an sieben Komponistinnen (Grete von Zieritz, Bach, Nancy Van de Vate, Philippine Schick, Olga Neuwirth, Gabriela Proy, Elisabeth-Cécile Jacquet de La Guerre). Mit Berichten, Interviews und Selbstdarstellungen. Kassel: Furore.
- 1997 Günther, Bernhard (Hg.): Grete von Zieritz. In: Lexikon zeitgenössischer Musik in Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien: Music Information Center Austria, S. 70.
- 2001 Theiner, Lieselotte (Hg.): Musikalische Dokumentation Grete von Zieritz (= Katalog Sonderausstellungen in der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek).
- 2001 Aigner, Rita: Zieritz Grete, Edle von (Margarethe, Pseud. Hajnal). In: Marx, Eva / Gerlinde (Hg.): 210 österreichische Komponistinnen. Vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Ein Lexikon. Wien/Salzburg: Residenz Verlag, S. 414–421.
- 2008 Rhode-Jüchtern, Anna-Christine: Schrekers ungleiche Töchter. Grete von Zieritz und Charlotte Schlesinger in NS-Zeit und Exil. Sinzig: Studio-Verlag.
- 2009 Suppan, Wolfgang (Hg.): Zieritz, Grete von. In: Steirisches Musiklexikon. Graz: Akademische Druck- und Verlags-Anstalt, 2. Aufl. Online abrufbar unter: <https://rme.rilm.org/rme/stable/525506>.
- 2010 Grete von Zieritz. In: McVicker, Mary Frech: Women Composers of Classical Music. Biographies from 1550 into the 20th Century. Jefferson/London: McFarland & Company, S. 167.
- 2015 Grete von Zieritz. In: Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres – Kulturpolitische Sektion (Hg.): KALLIOPE Austria - Frauen in Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft, S. 161, abgerufen am 13.11.2024 [https://www.bmeia.gv.at/fileadmin/user_upload/Zentrale/Kultur/Publikationen/KALLIOPE_Frauen_in_Gesellschaft_Kultur_und_Wissenschaft.pdf].
- 2021 Lücker, Arno: 068/250: Grete von Zieritz - 250 Komponistinnen. Folge 68: Die Individualistin. In: VAN-Magazin (10. März 2021), abgerufen am 10.09.2024 [<https://vanmagazin.de/mag/250-grete-von-zieritz/>].

Quellen/Links

- Oesterreichisches Musiklexikon online - Dagmar Glüxam (2006): [Zieritz, Grete \(Margarethe, Pseud. Hajnal\)](#)
 biografieA: [Zieritz Grete Edle von](#)

Wikipedia: [Grete von Zieritz](#)

Wikipedia: [Grete von Zieritz](#) (englisch)

Wien Geschichte Wiki: [Grete von Zieritz](#)

Componissima - Frau und Musik: [Grete von Zieritz](#)

Klassika: [Grete von Zieritz \(1899-2001\)](#)

FemBio: [Grete von Zieritz](#)

Institut für Österreichische Musikdokumentation: [Grete von Zieritz](#)

Österreichische Nationalbibliothek: [Teilnachlass Grete von Zieritz](#)

Österreichische Nationalbibliothek. Online Ausstellung - Die übersehenen

Komponistinnen: [Grete von Zieritz \(1899-2001\)](#)

Verlag Ries & Erler: [Grete von Zieritz](#)

Verlag: Astoria/Schott: [Grete von Zieritz](#)

Familie: Karl Ferdinand von Zieritz (Vater), Henrica Vera Josefa von Zieritz
(geb. Neumann, Mutter)